

schaftlichen Entwicklung gerecht zu werden und die Genossen zur aktiven politisch-ideologischen Arbeit in den Kollektiven bei der Lösung der Aufgaben und Probleme zu mobilisieren. Die Aussprache in unserer Mitgliederversammlung gab dem Kollegen erneut die Gewißheit, daß die Parteiorganisation an seiner Seite steht.

Eine gute Arbeit mit den Leitern der Arbeitskollektive leistet die Parteiorganisation der KAP Großröhrsdorf auch in Vorbereitung des IX. Parteitages. Auf der Grundlage des Seminars der Kreisleitung mit den Parteisekretären zu den Parteitagdokumenten wurde mit den Leitungskräften der KAP ein Seminar durchgeführt. Es hatte zum Ziel, sie mit dem Inhalt der bedeutsamen Dokumente vertraut zu machen und zu befähigen, darüber auch in ihren Kollektiven zu diskutieren. Die Genossen haben festgelegt, in Zukunft mit den Leitern vierteljährlich Seminare zu Grundfragen des Marxismus-Leninismus durchzuführen.

Zielstrebige politische Qualifizierung

Eine bewährte Methode, die Kader in der Pflanzenproduktion auf wichtige Aufgaben zu orientieren, sind Parteiaktivtagungen. Sie werden differenziert durchgeführt, meist in einem Betrieb gemeinsam mit Parteiaktivisten aus Tierproduktionsbetrieben, dem Kreisbetrieb für Landtechnik, dem agrochemischen Zentrum und anderen Kooperationspartnern.

Ein großer Teil der mittleren Leitungskräfte, die unserer Partei angehören, studiert zur Zeit an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus. Das Sekretariat hat sich zum Ziel gesetzt, diese Genossen auch stärker in die Veranstaltungen

der Bildungsstätte der Kreisleitung einzubeziehen.

Alle Leitungskräfte aus den KAP und der LPG Pflanzenproduktion haben an einer politischen Schulung teilgenommen, die im Winterhalbjahr 1975/76 für sie an der Kreislandwirtschaftsschule stattfand. Erfahrene Genossen aus dem Partei- und Staatsapparat sowie aus den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben traten dort als Lektoren auf.

Kürzlich hat das Sekretariat der Kreisleitung die marxistisch-leninistische Schulung der Werktätigen in der sozialistischen Landwirtschaft eingeschätzt. Es faßte u. -a. Beschlüsse, um die politische Ausbildung der leitenden Kader zu verstärken. Es wurden Schlußfolgerungen gezogen für die politische Qualifizierung der mittleren Leitungskräfte. Die Grundorganisationen werden dafür Vorschläge erarbeiten. Parallel dazu sollen in den KAP und LPG in Zusammenarbeit mit dem Rat des Kreises Pläne für die weitere fachliche Qualifizierung der Brigadiere entstehen. Insbesondere soll der Anteil der Hoch- und Fachschulkader erhöht werden.

Bei der politischen Arbeit mit den Kadern gilt für uns der Hinweis des Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU: „Der Leiter von heute muß Parteilichkeit mit großer Sachkenntnis, Diszipliniertheit mit Initiative und schöpferischem Herangehen an die Sache organisch verbinden. Zugleich ist der Leiter verpflichtet, an jedem Abschnitt die sozialpolitischen und erzieherischen Aspekte zu beachten, feinfühlig den Menschen, ihren Nöten und Bedürfnissen gegenüber sowie Vorbild in der Arbeit und im Leben zu sein.“

Johannes Kaiser
Sekretär der Kreisleitung
der SED Bischofswerda

Tatsachen zum Imperialismus

quote erreichte Ende 1975 acht Prozent. Zu den offiziell registrierten 8,6 Millionen Arbeitslosen — in Wirklichkeit sind es weitaus mehr — zählen 19 000 Lehrer.

In Japan stiegen die Lebenshaltungskosten im Vorjahr um 14 Prozent. Rapide steigt die Zahl der arbeitslosen Kurzarbeiter und derer, die gezwungen werden, das Arbeitsverhältnis vor Erreichen der Altersgrenze zu lösen. 4 Millionen aus dem Arbeitsprozeß

ausgeschiedene Japaner erhalten keine Altersrente.

In der BRD erhöhten sich die Kosten für den Lebensunterhalt im vergangenen Jahr um 6 Prozent. Auch in diesem Jahr steigen die Preise für Lebensmittel, verteuern sich Strom, Gas und Mieten. Um mehr als 100 Millionen DM gekürzt wurden im Haushalt die Ausgaben für Jugend, Familie und Gesundheit. Beim Kindergeld wurden sogar 200 Millionen DM gestrichen.

In Großbritannien mußten die Werktätigen sogar 25 Prozent mehr als im Vorjahr für den Lebensunterhalt aufbringen.

In Frankreich erreichten die Werktätigen in Kampfkationen 1975 zwar eine Erhöhung der Nominallöhne um 13 Prozent, die Lebenshaltungskosten jedoch stiegen um mehr als 15 Prozent. In diesem Jahr soll die Bevölkerung 20 Prozent mehr allein an Steuern und Gebühren bezahlen. (NW)